



Stefan Tripp

Garten- & Landschaftsbau

Meisterbetrieb

In der Presse 25.09.2015

Ahlen/Vorhelm/Dolberg

Projekt „Die kleinen Landschaftsgärtner“



Schon mal gepflastert? Nele, Katharina und Lilli (v.l.) probieren auf dem Gelände von Galabau Stefan Tripp in Tönnishäuschen aus, wie das geht. Bilder: Voss-Loermann



Stolz fährt Jesse mit Azubi Matthias Lensing auf dem Bagger, mit dem Sand transportiert wird.

Kinder haben einen grünen Daumen

Vorhelm/Tönnishäuschen (eve). Jesse baggert, was das Zeug hält. Der Grundschüler wird auf dem Hof Debbelt/Tripp in Tönnishäuschen unterstützt von Azubi Matthias Lensing, der dem Grundschüler an den Schaltknüppeln des kleinen Baggers zeigt, wie man eine ordentliche Schaufel voll Sand von einem Ort zum anderen bewegt. Aber auch die anderen etwa 60 Kinder der Vorhelmer Augustin-Wibbelt-Schule sind mit etwas anderem beschäftigt, als der Stundenplan sonst vorgibt.

Sie pflanzen, pflastern, rollen Rasen aus und betätigen sich

kreativ in der Gestaltung ihrer eigenen kleinen Gärten.

Betreut werden die Erst- und Zweitklässler der Schule unter anderem von Verena Knaup, die eigentlich bei Tripp im Büro arbeitet. Eingeladen worden sind sie alle mit ihren Betreuerinnen von Firmenchef Stefan Tripp auf dessen Hof, wo der Garten- und Landschaftsbauer seinen Betrieb unterhält. „Die kleinen Landschaftsgärtner“ heißt das Projekt, initiiert vom Verband der Garten- und Landschaftsgärtner, an dem sich der Betrieb erstmals beteilig-

Marina und Jule haben im Außengelände ein tiefes Loch gegraben,

in das sie nun ein Grasgewächs einpflanzen. Von allen Seiten wird der Wurzelballen erforscht, um zu erfahren, wie herum und wie tief das Ding denn nun in die Erde soll.

Nele, Katharina und Lilli beschäftigen sich derweil in einer großen Sandkiste damit, einzelne Pflastersteine zu einer einheitlichen Fläche zusammenzustellen. Mit Gummihämmern klopfen sie die Steine vorsichtig fest, damit kein Teil im Eifer des Gefechts zerspringt. In einer Scheune stehen Eimer mit Kastanien, Eicheln, Erde, Steinen und anderen Materialien, mit denen die Kinder ihre eigenen Gärten im Minifor-

mat gestalten können. Blumen und Pflanzen wie Primeln, Stiefmütterchen und Knöterich stehen bereit, sogar kleine Stücke eines blauen Materials warten darauf, in den Gartenkisten zu kleinen Teichen verarbeitet zu werden. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt.

Die Inklusionskraft der Schule, Cornelia Funke, steht bereit, zu helfen, wo es nötig ist, denn an diesem Vormittag sind alle, auch die Kinder mit Behinderung, eingeladen, teilzunehmen. Das macht allen so viel Spaß, dass für einige der Kinder der neue Traumberuf wohl Landschaftsgärtner sein wird.